

iodhbwm bundle^{*†}

Felix Faltin [ffaltin91@gmail.com]

Version 0.1-alpha

Zusammenfassung Bei dem Bundle iodbwm handelt es sich um eine inoffizielle Vorlage der **DHBW Mannheim** zum Schreiben von Studien-, Praxis- und Bachelorarbeiten. Das Bundle stellt eine Klasse iodbwm und ein Paket iodbwm-templates bereit.

Die vorgenommenen Einstellungen richten sie im Wesentlichen nach den Richtlinien der DHBW Mannheim zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.

Warning:

Das Bundle befindet sich derzeit noch in einer **Alpha**-Version. Änderungen sind jederzeit möglich.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Die Klasse iodbwm	2
2.1	Optionen	2
2.2	Allgemeine Makros	3
2.3	Hintergrund Informationen	3
3	Das Paket iodbwm-templates	3
3.1	Optionen	3
3.2	Allgemeine Makros	4
4	Beispiel (MWE)	4
5	Installation	4
6	Bekannte Probleme	5
7	Index	5

^{*}Available on <http://www.ctan.org/pkg/iodhbwm>.

[†]Development version available on <https://github.com/faltfe/iodhbwm>.

1 Einleitung

Die Entwicklung des Bundle geschah ursprünglich aus persönlichen Gründen, denn mit jeder neuen Arbeit musste ich stets die gesamte Präambel meiner letzten Arbeit kopieren und gegebenenfalls Änderungen vornehmen. Außerdem war ich es leid, mir von Kommilitonen immer die gesamte Vorlage schicken lassen zu müssen, um dann doch festzustellen, dass die Dokumente doch nicht gleich aussehen.

Deshalb kam ich zu dem Entschluss eine einfache Klasse zu entwickeln, welches das grundlegende Design entsprechend der Richtlinien der DHBW umsetzt. Zusätzlich dazu habe ich ein kleines Paket geschrieben, welches häufige Befehle definiert. Es wird empfohlen, dass das Paket in Verbindung mit der Klasse verwendet wird. Eine Voraussetzung ist es jedoch nicht.

2 Die Klasse `iodbwm`

Die Angabe der Optionen erfolgt über das optionale Argument von `\documentclass`. Dabei wird auf das `<key>=<value>` System von `pgfopts` zurückgegriffen.

2.1 Optionen

`load-preamble` true, false (true)
Bei Angabe der Option `load-preamble` werden eine Reihe von zusätzlichen Paketen geladen und teilweise vorkonfiguriert. Nachfolgend erfolgt eine Auflistung der geladenen Pakete:

- `lmodern`
- `microtype`
- `srchack`
- `babel`
- `setspace`
- `scrlayer-srcpage` Zusätzlich werden grundlegende Konfiguration zur Darstellung der Kopf- und Fußzeilen vorgenommen.
- `geometry` Die Seitenränder werden entsprechend der Richtlinien der DHBW eingestellt.
- `siunitx`
- `mathtools`
- `graphicx`
- `tclobox` - Dieses Paket lädt implizit `tikz` und `xcolor`. Dem Paket `xcolor` werden die Optionen `table` und `dvipsnames` übergeben.
- `tabularx`
- `booktabs`
- `multirow`

<code>load-dhbw-templates</code>	<code>true, false</code> (false) Bei Angabe der Option wird das Paket <code>iodhbwm-templates</code> geladen. Die dadurch bereitgestellten zusätzlichen Funktionen werden im Abschnitt 3 beschrieben.
<code>add-bibliography</code>	<code>true, false</code> (false) Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.
<code>bib-file</code>	<code><filename></code> Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.
<code>debug</code>	Bei Angabe der Option werden die Pakete <code>blindtext</code> und <code>lipsum</code> geladen.

2.2 Allgemeine Makros

Derzeit stellt die Klasse keine Makros zur Verfügung.

2.3 Hintergrund Informationen

Die Klasse basiert auf der KOMA-Script Klasse `scrartcl`.

3 Das Paket `iodbwm-templates`

3.1 Optionen

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich

so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3.2 Allgemeine Makros

`\dhbwsetup` { $\langle key \rangle = \langle value \rangle$ }

`\dhbwtitlepage` { $\langle filename \rangle$ }

`\dhbwdeclaration`

4 Beispiel (MWE)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

5 Installation

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar

sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

6 Bekannte Probleme

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

7 Index

Numbers written in *italic* refer to the page where the corresponding entry is described; numbers underlined refer to the page where the implementation of the corresponding entry is discussed. Numbers in *roman* refer to other mentions of the entry.

A

add-bibliography (option) *3*

B

babel (package) *2*

bib-file (option) *3*

blindtext (package) *3*

booktabs (package) *2*

D

debug (option) *3*

\documentclass *2*

dvipsnames (option) *2*

G

geometry (package) *2*

graphicx (package) *2*

I

iodbwm (package) *1*

iodbwm-templates (package) *1*

iodhbwm-templates (package) *3*

L

lipsum (package) *3*

lmodern (package) *2*

load-dhbw-templates (option) *3*

load-preamble (option) *2*

M

mathtools (package) *2*

microtype (package) *2*

multirow (package) *2*

P

pgfopts (package) *2*

S

scrartcl (package) 3
sclayer-srcpage (package) 2
setspace (package) 2
siunitx (package) 2
srchack (package) 2

T

table (option) 2
tabularx (package) 2
tcolobox (package) 2
tikz (package) 2

X

xcolor (package) 2